

Verantwortung für Entwicklung eigener Mikroelektronik voll wahrnehmen

Die Genossen fördern umfassende Anwendung dieser Schlüsseltechnologie

Mit mikroelektronischen Steuerungen den Gebrauchswert der Tagebaugroßgeräte sowie anderer Erzeugnisse zu erhöhen und mit CAD/CAM-Lösungen den eigenen Reproduktionsprozeß produktiver zu gestalten - das ist erklärtes Ziel im Kampfprogramm unserer Grundorganisation bei der Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitag.

Die 3. Tagung des ZK war für die Genossen im Kombinat TAKRAF und in seinem Stammbetrieb, dem Leipziger Verlade- und Transportanlagenbau „Paul Fröhlich“, Anlaß, intensiv darüber nachzudenken, was in ihren Wirkungsbereichen neu in Angriff zu nehmen ist, um den sozialistischen Wettbewerb darauf zu richten, die täglichen Planaufgaben kontinuierlich zu erfüllen und wissenschaftlich, technisch und ökonomisch den Wettlauf mit der Zeit zu gewinnen. Das ist, so verständigten wir uns in Mitgliederversammlungen sowie Beratungen mit den Arbeitskollektiven, nur möglich, wenn die wissenschaftlich-technische und ökonomische Entwicklung auch künftig durch verstärkten Einsatz der Schlüsseltechnologien, speziell der Mikroelektronik, geprägt wird.

In den Beratungen darüber schälte sich als wichtigste ideologische Aufgabe heraus, die Bereitschaft zu entwickeln, mutig neue, auch ungewohnte Wege weiter zu gehen, das heißt, eigene mikroelektronische Baugruppen und Steuerungen sowie die erforderlichen Programme selbst zu entwickeln. Zugleich waren und sind speziell die Kollektive in Forschung und Entwicklung darauf einzustellen, auch

CAD-Lösungen selbst zu erarbeiten, die es gestatten, in kürzesten Zeiten die günstigsten Konstruktions- und Entwicklungsvarianten mit optimalen Masse-Leistungs-Verhältnissen zu finden und so mit sinkendem Aufwand den Gebrauchswert der Erzeugnisse zu erhöhen.

Zwei Erfahrungen, auf die wir uns stützen

Unsere Parteiorganisation kann sich dabei auf zwei Erfahrungen stützen, die eng miteinander verknüpft sind. Die erste besteht darin, daß die Parteiorganisation ökonomische und wissenschaftlich-technische Prozesse dann erfolgreich politisch führt, wenn es ihr gelingt, bei allen Mitarbeitern, in allen Arbeitskollektiven und besonders bei ihren Leitern den unbedingten Willen zu entwickeln, Parteibeschlüsse ohne Wenn und Aber zu erfüllen, sich dabei kompromißlos auf Spitzenleistungen zu orientieren und unbedingt Neues zu wollen.

Dabei muß, so die zweite Erfahrung, die Parteiarbeit, ihre Argumentation eingeschlossen, stets ergebnisorientiert sein. Wie zeigt sich das bei uns? Um die Kampfbereitschaft in allen Arbeitskollektiven, besonders bei jenen an wissenschaftlich-technischen Brennpunkten, auszuprägen, ist unsere ideologische Arbeit darauf gerichtet, immer aufs neue, jetzt verbunden mit den Beschlüssen der 3. Tagung, die Überzeugung zu festigen, daß jeder Arbeitsplatz ein Kampfplatz für den Frieden ist. Es geht, wie Genosse Erich Honecker in seinem

leserbnefe ^

Zum Beschluß gehört auch die Kontrolle

Die weiteren Aufgaben in der Parteiarbeit erfordern auch in unserer Grundorganisation der Konsumgenossenschaft Kreis Röbel, die Kampfkraft weiter zu erhöhen, die Führungstätigkeit auf Schwerpunkte zu konzentrieren und die reichen Erfahrungen aller Kommunisten noch effektiver zu nutzen. Die Grundorganisation hat sich dazu eindeutige Führungsdokumente geschaffen, wie das Kampfprogramm, den Plan der politischen Massenarbeit und das Kaderprogramm der Grundorganisation.

Um die beschlossenen Ziele systematisch zu erreichen, war es notwendig, die Beschlußkontrolle in unserer Grundorganisation zu verbessern. Es gilt, alle Kommunisten und über sie alle Werktätigen unserer Konsumgenossenschaft in die Verwirklichung der Beschlüsse einzubeziehen. Darum sichert die Parteileitung, daß Information, Organisation und Kontrolle eine Einheit bilden.

Zur Realisierung von Schwerpunktaufgaben aus den genannten Führungsdokumenten werden von den APO-

Leitungen an die Genossen Parteiaufträge übergeben. In regelmäßigen Abständen berichten diese Genossen vor der Mitgliederversammlung der APO, wie sie ihren Auftrag erfüllt haben. Dabei entwickelt sich ein reger Erfahrungsaustausch. Diese Berichterstattung hat sich bewährt und trägt dazu bei, die Aktivitäten der Mitglieder herauszufordern und sie zu befähigen, in ihrem Arbeitskollektiv als Agitatoren unserer Partei aufzutreten. In persönlichen Gesprächen bestätigen die Genossen immer wieder, daß ihre Aktivität gefördert wird, wenn sie einen ganz konkreten, abrechenbaren Parteiauftrag haben. Sie sind stolz wenn